

BRUNNEN*Der Saarfürst-Brunnen stinkt zum Himmel*

Zu: „Mehr Schwung und Farbe für die Altstadt“, SZ vom 17. Juli

Die Merziger CDU trauert scheinbar immer noch ihrem damaligen OB-Kandidaten Peter Klär aus St. Wendel nach. Scheinbar hat es Marcus Hoffeld damals noch nicht kapiert, dass ihr Kandidat, falls er OB wird (wir Wähler haben es verhindert), solche begehbaren (bepinkelbaren) Brunnen im Kneipenviertel bauen wollte mit romantischen Toren im Eingangsbereich. Unseren Kindern und Enkeln würde ich es verbieten, in solchen Urinalen herumzuplanschen. An warmen Sommertagen gibt es eine kostenlose Duftprobe am Saarfürst-Brunnen, der schäumt gelb/grün und stinkt zum Himmel. Die Toilettenanlagen in der Tiefgarage des neuen Rathauses sind dagegen der reinste Luftkurort.

Dieter Bohr, Merzig

TRINKWASSER*Großprojekte bedrohen Versorgung in Merzig*

Zu: „Das Wasser steht auf der Leitung“, SZ vom 20. Juli

SZ-Wettermann Patrick Ginsbach kommentiert mit sarkastischem Humor die verharmlosende Darstellung der Merziger Trinkwasserverschmutzung als

ein simples Niederschlagsereignis. Er unterstreicht zu Recht, wie vital der Schutz der Wassereinzugsgebiete für unser Lebensmittel Trinkwasser ist, dessen Qualität bisher in Merzig zu Recht diese Bezeichnung verdient. Dieses jetzt 14 Tage lang mit Chlorzusatz „genießen“ zu dürfen, sollte man als Mahnung verstehen. Der Artikel weist auf die besondere Gefährdung durch Verkehr und Landwirtschaft hin. Zwei Merziger Großprojekte bedrohen in diesen Bereichen den Wasserhaushalt nachhaltig. Die Umgehungsstraße Besseringen soll sich in den unersetzlich wertvollen Wasserspeicher Wald einschneiden. Schließlich droht mit der geplanten Biogasanlage mit den zu erwartenden Mais-Monokulturen im Merziger Großraum eine großflächige Belastung unserer Wasservorräte mit Gülle und Pestiziden. Es ist an der Zeit, Prioritäten zu setzen.

Dieter Ulrich, Merzig

CDU*Dem Wählerwillen wird nicht gefolgt*

Zu „Kreistag: Pitzius und Ruschel als Beigeordnete“, SZ vom 7. Juli, „CDU Losheim kritisiert Wechsel von Leistenschneider“, SZ vom 9. Juli, und „CDU setzt Hoffeld und Görden durch“, SZ vom 11. Juli

Es ist schon merkwürdig, welcher diverser Vorgehensweise sich die CDU nach der Wahl bedient, insbesondere bei der Ver-